



SOLUTIONS



**Toll
gefeiert**

Neues Firmengebäude
300 Gäste staunten

Optimale Abläufe
Interview Ing. Ginzinger

In aller Kürze
Daten zur Firma Ginzinger



Prof. Zeilinger im Gespräch

„Physikstunde“ mit Prof. Anton Zeilinger



© Jacqueline Godány

Prof. Anton Zeilinger

Zur Person

Österreichischer Quantenphysiker
Dekan der Fakultät für Physik der Universität Wien
Wissenschaftlicher Direktor am Institut für
Quantenoptik und Quanteninformation
Österreichische Akademie der Wissenschaften

Prof. Anton Zeilinger wurde besonders durch seine medienwirksamen Experimente zur Quantenteleportation bekannt. Dies trug ihm den Spitznamen „Mr. Beam“ ein.

Sein Hauptinteresse gilt den **Grundlagen der Quantenphysik** und ihren Implikationen für das Alltagsverständnis, das auf unseren Erfahrungen beruht.

Der **Asteroid (48681) Zeilinger** wurde 2005 anlässlich des 60. Geburtstags von Anton Zeilinger nach ihm benannt.

„Wie wohltuend einfach erscheint die Quantenwelt, wenn Anton Zeilinger sie beschreibt...“

(Manfred Lindinger, Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Staunen und Beifall, nachdenken, Überraschendes hören und in die Zukunft eintauchen – das einstündige Referat von Prof. Anton Zeilinger anlässlich der Eröffnung unseres neuen Firmengebäudes entwickelte sich für die 300 Gäste zu einer unvergesslichen „Physikstunde“ auf höchstem Niveau.

Ich wollte keine herkömmliche Eröffnungsfeier“, erklärt Firmenchef Ing. Herbert Ginzinger, warum er Prof. Zeilinger als Referent zur Firmeneröffnung einlud.

Der renommierte Wissenschaftler sprach zum Thema „Zufall und Zukunft.“ Er spannte einen historischen Bogen, beginnend bei Max Planck, der im Jahr 1900 die Quantentheorie begründete und damit die Physik revolutioniert hat.

„Wir denken viel zu pessimistisch“

Für Prof. Zeilinger rüttelt die Quantenphysik grundlegend an unserem derzeitigen Weltbild. „Unsere Vorstellungen von Zeit und Raum stimmen nicht“, so der Referent. Er lädt ein, zukünftig das heute noch Unvorstellbare optimistischer zu betrachten. „Die meisten Einschätzungen sind viel zu pessimistisch“, bemängelt Prof. Zeilinger den fehlenden

Mut, ungewohntes Terrain zu betreten.

Er verwies dabei auf zahlreiche falsche, weil zu konservativ gedachte Prognosen namhafter Persönlichkeiten in den vergangenen Jahrzehnten („Weltweit gibt es nur einen Markt für 5 Computer“, Thomas J. Watson, IBM-Chef, 1943).

Derzeit arbeitet Prof. Zeilinger mit einer siebenköpfigen, internationalen Arbeitsgruppe auf den Kanarischen Inseln, wo zwischen Teneriffa und La Palma Photonenteleportationen über eine Distanz von 140 Kilometer wissenschaftlich untersucht werden.

Da sein Referat „Zufall und Zukunft“ thematisierte, ging der Wissenschaftler umfassend auf diese Punkte ein. So unterscheidet die Quantenphysik zwischen subjektivem



Prof. Anton Zeilinger beim Firmenrundgang mit Ing. Ginzinger



Zufall (der aber immer auf eine kausale Ursache zurückzuführen ist) und den objektiven Zufall. Prof. Zeilinger: „Der objektive Zufall ist unberechenbar und unvorhersehbar. So passiert der Quantensprung objektiv zufällig.“ Um Laien dieses Thema verständlicher zu machen, meinte Prof. Zeilinger: „Vielleicht wollte Gott nicht eine Welt, in der alles vorhersehbar ist. Er wollte vielleicht eine spannende Welt.“

In die Zukunft gesprochen sieht Prof. Zeilinger viele, heute nicht vorstellbare Veränderungen, ausgelöst durch die Quantenphysik. Als heute schon konkretes Projekt erläuterte er die Quanten-Kryptografie. Ebenso werden die zu-

hang bedauerte Prof. Zeilinger „dass uns heute ein Philosoph wie zum Beispiel Immanuel Kant fehlt, der auf alle unsere Fragen und Aussichten fundierte philosophische Antworten geben könnte“.

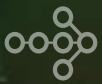
Natürlich musste an diesem Eröffnungstag das Thema „Beam“ diskutiert werden, gilt der gebürtige Innsbrucker wegen seiner erfolgreich durchgeführten Quantenteleportation landläufig als „Mr. Beam“. Die klare und vielleicht für manchen Gast ernüchternde Antwort: „Das Beamen des Menschen, wie wir dies aus Science-Fiction-Filmen kennen, ist nicht möglich“.

„Je planmäßiger die Menschen vorgehen, umso wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.“

künftigen PC's durch die Quantenphysik in ihrer Schnelligkeit und Leistungsfähigkeit „ganz anders aussehen als heute“.

Noch gravierender werde sich die menschliche Gesellschaft ändern. In diesem Zusammen-

In seiner Arbeit orientiert sich Prof. Zeilinger an vier Leitlinien: 1. Erfolgreich ist, wer eine Idee verfolgt und nicht wer erfolgreich sein will. 2. Die meisten Ideen sind Unsinn, aber ein Gold Nugget reicht. 3. Gib die eigene Begeisterung weiter. 4. Mache alles um eine Stufe besser als es dir notwendig scheint.



Spektakulär: der Auftritt der Percussion Performance



Zum Genießen: die Spezialitäten beim Walking dinner



Reden wir doch über die Quantenphysik



Wenn im Innviertel und bei Ginzinger gefeiert wird

Wer den Innviertler mit all seinen Ecken und Kanten kennt, weiß – in dieser Region wird nach getaner Arbeit ordentlich gefeiert. Diese „Innviertler Lebensweisheit“ spürten die 300 Gäste bei der Eröffnung des neuen Firmengebäudes intensiv...

Doch wenn Ginzinger feiert, dann nicht mit Blasmusik, humb-ta-ta und Ballermann-Lärm – sondern witzig, familiär und perfekt in allen Details. Oder wie dies Firmenchef Ing. Herbert Ginzinger definiert: „Wir sind alles – außer gewöhnlich.“

jahrelanger Bühnenerfahrung. Die Absolventin des „Vienna Conservatory of music“ überzeugte durch die ausdrucksstarke Version vom „Phantom of the Opera.“

„Simon and the gang“ für Rock, Jazz, Blues und „alte Haden“.

Alles andere als Schweinsbraten

dafür ein Walking Dinner mit „Truthahnbrustroulade mit Limetten glasiert“, „Pfefferbirnen mit Spinatsalat und Himbeer-Walnussöl-Dressing“, „Rotes Gemüsecurry auf Cous Cous“ und für die „Süßen“: „weiße Mokatörtchen im Schokoladenmantel“. Wie sagt Ing. Ginzinger: „Wir sind alles – außer gewöhnlich“.

Standing ovations für die Trommler

Dieser Leitfaden zog sich durch das gesamte Eröffnungsprogramm – perfekt gedeckte Tische in den Farben der Firma Ginzinger, jazzige Musik zum Empfang, eine ebenso charmante, wie souveräne Moderatorin Simona Pindeus und keine Sonntagsreden der Politiker.

Richtig heiß wurde beim Auftritt der Percussion „dramatical theatre“. Was die vier Männer aus ihren Blechtonnen trommelten, sorgte für „standing ovations“. Zum Festausklang kümmerte sich

Natürlich nicht zu vergessen (gerade im Innviertel): Was gab's zum Essen? Keinen Schweinsbraten, kein Lachsbrot, keine Krapfen,

Ing. Ginzinger bedankte sich an diesem Tag bei seinen Kunden für die langjährige Zusammenarbeit.



Die Kundenwünsche optimal erfüllen



Ing. Herbert Ginzinger

„Bin in einer technischen Umgebung aufgewachsen. So entstand meine Begeisterung für Technik.“

Souverän, klar gegliedert, großzügig, offen und lichtdurchflutet – so präsentiert sich das architektonisch außergewöhnliche, neue Firmengebäude der Firma Ginzinger electronic systems. Doch warum diese hohe Investition? Nur der Architektur wegen? Firmenchef Ing. Herbert Ginzinger erklärt Anlass, Motivation und Zielsetzung für diese bauliche Maßnahme.

Jeder Besucher bestaunt die Architektur des neuen Gebäudes. Und um bei Prof. Zeilinger und seinem Referat bei der Eröffnungsfeier „Zufall und Zukunft“ anzuschließen – geschah diese Architektur zufällig?

Ing. Ginzinger: „Natürlich nicht, aber so war ja die Frage auch nicht gemeint. Denn gerade die Architektur, oder genauer, eine gute Architektur spiegelt klar erkennbar den Geist, die Philosophie des Hausherrn, des Unternehmens wider. Dies versuchten wir mit diesem Gebäude umzusetzen.“

LABg. Franz Weinberger:
Bürgermeister von Altheim

„Ich glaube schon, dass es in der Politik Zufälle gibt. Unsere Aufgabe ist es, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen.“



Bgm. Josef Moser:
Bürgermeister von Weng

„Für mich ist wichtiger, sich nicht mit dem Zufall, sondern mit den zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Weng zu beschäftigen.“

Wie würden Sie den „Geist der Firma“ beschreiben, der sich in der Architektur ausdrückt?

Ing. Ginzinger: „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich ein sehr offener, geradliniger Mensch bin. Diese Offenheit gegenüber allen meinen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten trägt die architektonische Handschrift des Gebäudes. Ich vertraue meinen Mitarbeitern, weil man ohnehin auf Dauer nichts verheimlichen und ebenso nicht alles kontrollieren kann. Und dieser Geist prägt unser Unternehmensklima ganz entscheidend, weil er auch von den Mitarbeitern getragen wird.“

Und ganz konkret, warum haben Sie sich für den Neubau entschieden?

Ing. Ginzinger: „Zum einen ganz praktische und kaufmännische Gründe. Das Gebäude am alten Standort in Weng wurde ganz einfach zu klein und dadurch

entstanden umständliche Abläufe. Aber noch entscheidender ist, dass wir in diesem neuen Gebäude mit einer Gesamtfläche von 1.600 m² jetzt Platz haben für Maschinen am derzeit technisch höchsten Standard. Mit dieser Technologie können wir die Wünsche unserer Kunden optimal erfüllen. Und dies ist nun einmal die Kernaufgabe eines jeden Unternehmens, die Kundenwünsche rechtzeitig zu erkennen und zu erfüllen.“

Sie werden zustimmen, dass Ihr beruflicher Erfolg nur im Team entstehen kann. Wer sind Ihre bisherigen, langjährigen Begleiter, die zu diesem Erfolg beigetragen haben?

Ing. Ginzinger: „Natürlich prägt das Elternhaus. Ich wuchs in einer technisch geprägten Umgebung auf. Hier liegen die Wurzeln für meine Begeisterung zur Technik. Aber ganz besonders bedanke ich mich

bei meiner Mutter, die auch in meinen Sturm- und Drangjahren fest an mich glaubte. Dank an meine Frau, denn meine Arbeitswoche umfasst mehr als 38,5 Stunden. Natürlich danke ich meinen Kunden, viele begleiten mich seit Jahren, sowie meinen Mitarbeitern.“

Nochmals zurück zu Prof. Zeilinger und seiner Aussage, wonach es den objektiven Zufall gibt. Glauben Sie an Zufall?

Ing. Ginzinger: „Eine schwierige Frage. Den objektiven Zufall, wie ihn Prof. Zeilinger beschreibt, habe ich noch nie erlebt. In meinem Alltag hat Zufall keinen Platz.

Ich glaube an die Kernaussage von Immanuel Kant, wonach wir die wahre Welt nicht erkennen können, weil die Beurteilung durch unsere Sinnesorgane, Empfindungen und Vernunft beeinflusst ist. Ich schließe deshalb den Zufall nicht kategorisch aus, weil ich ja nicht alles erfassen kann.“



Ing. Ginzinger im Interview mit Simona Pindeus

In aller Kürze



Daten und Fakten:

Eigentümer:
Ing. Herbert Ginzinger

Gegründet: 1991

Produkte:
Elektronikentwicklung und
-fertigung

Mitarbeiter: 37

Jahresumsatz: 4,5 Mio. EUR

Neues Gebäude:
1.600 m² Betriebsfläche

Märkte:
Deutschsprachiger Raum

Referenzen:
Sicherheitstechnik, Medizin-
technik, Heizungsbranche

GINZINGER
electronic systems

Ginzinger electronic systems GmbH
Gewerbegebiet Pirath 16
A-4952 Weng im Innkreis

Telefon: +43 7723 54 22 0
Email: office@ginzinger.com
Internet: www.ginzinger.com

